

Adliswil, 10.12.2025

MOTION von Kanny Muthuthamby (SP), Harry Baldegger (FW), Simon Schanz (Die Mitte), Rolf Schweizer (FDP), Jacqueline Schoch (Grüne), Martin Weber (SVP)

betreffend Abschaffung der generellen Benutzungsgebühr für den Entsorgungspark Adliswil (Güselfünfliber)

Der Stadtrat wird aufgefordert, die generelle Benutzungsgebühr von 5 Franken für die Benutzung des Entsorgungsparks Adliswil aufzuheben und durch eine Mindestgebühr für kostenpflichtige Abfälle zu ersetzen. Die Entsorgung von Glas, Alt-Papier, Karton und Elektro-Artikeln im Entsorgungspark darf keine Gebühr erfordern. Alle anderen Abfälle sind gebührenpflichtig.

Begründung

Für den Zugang zu den Entsorgungsparks wird eine generelle Benutzungsgebühr von 5 Franken erhoben. Die Erhebung dieser Gebühr erfolgt, obwohl der Betrieb der Entsorgungsparks bereits über die Abfallgebühren finanziert wird.

Besonders stossend ist, dass Elektro-Schrott, dessen Entsorgung bereits beim Kauf abgegolten wird, durch die Erhebung der Zugangsgebühr nochmals bezahlt werden muss.

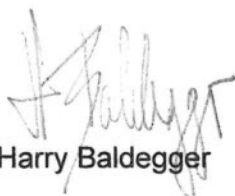
Das Argument, dass der Elektroschrott kostenlos beim Detailhandel abgegeben werden kann, ist realitätsfremd. Heutzutage werden einerseits Elektro- und Elektronikartikel häufig online erworben. Andererseits weigern sich Detailhändler oft, zu entsorgende Artikel entgegenzunehmen, dies vor allem dann, wenn diese Artikel nicht bei ihm erworben wurden.

Die Zugangsgebühr für die Entsorgungsstellen kann bewirken, dass der Anreiz für die Mülltrennung nachlässt (ein Abfallsack kostet ca. ein Drittel der Zugangsgebühr für die Entsorgungsparks) und das Risiko von illegaler Abfallentsorgung, beispielsweise von Elektroschrott, steigt.

Die Abschaffung der generellen Benutzungsgebühr kann bewirken, dass Personen mit Wohnsitz im Zürcher Süden den Adliswiler Entsorgungspark nutzen. Dieser Effekt ist aus ökologischer Sicht positiv zu sehen, wenn der Weg zum Adliswiler Entsorgungspark kürzer ist als der zur Zürcher Entsorgungsstelle. Zusätzliche Kosten entstehen für Adliswil allenfalls bei Papier-, Karton- und Glasabfällen. Sollte die Kostenbelastung durch Zürcher Benutzer zu hoch sein, wird der Stadtrat gebeten zu prüfen, ob man mit der Stadt Zürich zu einer Vereinbarung bezüglich dieser Kosten kommen kann.



Kanny Muthuthamby



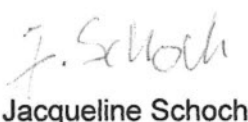
Harry Baldegger



Simon Schanz



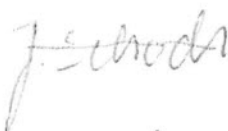
Rolf Schweizer



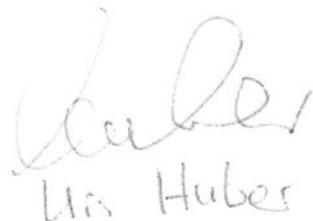
Jacqueline Schoch



Martin Weber



J. Schöds



U. Huber

